Skopos: přeložte tento text jako zprávu v Hospodářských novinách

|  |
| --- |
| 1. Oliver Bäte, Vorstandsvorsitzender des Versicherungskonzerns Allianz SE, hat sich für höhere Erbschaftsteuer ausgesprochen |
|  |
| 1. Die Vermögensanhäufung findet gegenwärtig in Deutschland vor allem über Erbschaften statt, nicht durch Einkommen. |
|  |
|  |
| 1. Der Staat besteuert allerdings immer stärker die Einkommen. |
|  |
| 1. Eine Vermögenssteuer, also eine jährliche Substanzbesteuerung von Vermögen, lehnt Bäte hingegen ab. |
|  |
|  |
| 1. Trotzdem: In den Jugendstilvillen rund um den Englischen Garten dürfte Bäte so manches Trachtenjankerl vor Zorn erbeben lassen. |
|  |
| 1. Gerade in den Augen vieler Familienunternehmer rangiert die Erbschaftssteuer (die für Betriebsvermögen derzeit relativ leicht umgangen werden kann) auf einer Ebene mit Raubritterei und Enteignung. |
|  |
|  |
| 1. Umso bemerkenswerter, dass Bäte diesen politischen Vorstoß unternimmt. |
|  |
| 1. Die Politik sollte der wachsenden Kluft zwischen Arm und Reich entgegensteuern, indem sie beispielsweise verhindert, dass das Vererben großer Vermögen mit der Zehnjahresfrist zeitlich gesplittet wird. |
|  |
|  |
| 1. Die derzeit geltende Zehnjahresfrist erlaubt es, große Summen in zeitlichen Abständen steuerfrei zu verschenken. |

(138 slov)